

## Flamme Im Wind

Lacrimosa

Ein schwaches Kerzenlicht  
Draussen vor der Türe  
Im Kampf um Glanz und Wärme  
Mein kleines Lebenslicht - eine Flamme im Wind

Mein lachendes Gesicht erscheint im Spiegel  
Ein Atemzug vergeht  
Dann versinkt es in der Dunkelheit  
Lautlos - stumm  
Figuren im Winter  
Ich lecke meine Seele wund  
Ein Ruf erhellt die Nacht  
In Hoffnung gehüllte Erwartung  
Doch mit der Stille folgt die Einsamkeit  
Ernüchterung bis hin zur Resignation  
Statische Monotonie  
Ein zweiter Ruf bleibt aus

Diese Kerze im Schnee  
Zu schwach um sich selbst zu erhalten  
Meine Gestalt wird Teil der Nacht  
Der Atem verschleiert das Spiegelbild  
Im Nebel erscheint die Silhouette  
Wie damals - es kehrt wieder  
Ich entblöße meinen Körper  
Fremde Augen brennen Wunden in meine Haut  
Ich spüre meine Sehnsucht wachsen  
Im Sturm sich meine Hoffnung mehren  
Doch das ist alles was geschieht

Der Schnee tanzt um die Flamme  
Ihr Glanz ist trübe  
Sie birgt keine Wärme mehr in sich  
Mein Körper vom Eis besiegt  
Mein Licht haucht aus

Der Traum wird nicht enden  
Die Sehnsucht niemals sterben  
Nochimmer gibt es ein Warten  
Der Körper liegt regungslos im Schnee  
Er harret der Sonne  
Die Hände sind geöffnet  
Das Lächeln im Gesicht wird nie verwehrt